



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. Januar.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 9. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr, sollen im Saale des hiesigen Rathstellers mehrere abgepfändete Möbel meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Merseburg, den 28. December 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Wolff** hierselbst ist durch Verteilung der Masse beendet.
Merseburg, den 20. December 1877

Königliches Kreisgericht. I. Abteilung.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schkendig auf dem Unterforste Burgliebenau sollen

am Donnerstag den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr,
circa 6 Hundert eckene und eckene Stämme,
13 baselne Bondstöck. II. und III. Klasse,
1100 m. Unterholz-Restig

öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Schlage III. bei Burgliebenau einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkendig, den 3. Januar 1878.

Königliche Oberförsterei.

Wiesen- und Feldverpachtung.

Dienstag den 8. d. M., Mittags 12 Uhr, soll die hiesige Gemeinewiese von 11 Mg. 157 QMth. und

Sonnabend den 12. d. M., Mittags 12 Uhr,

ein Gemeinde-Feldgrundstück von 2½ Morgen parzellenweise unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Tornau, den 1. Januar 1878.

Löfner, Gemeindevorstand.

Gartengrundstücks-Verkaufs-Anzeige.

An hiesiger Karlstraße ist ein sehr freundlich gelegenes, mit Obstbäumen u. beflandenes und als Bauplatz vorzüglich geeignetes großes Gartengrundstück für 1600 Thlr. mit 200 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Der Kaufgelderest kann 5 - 6 Jahre unkündbar stehen bleiben. Näheres bei dem Kreis-Auction-Commissar Rindfleisch in Merseburg.

Bau- u. Meisilien-Verkauf in Merseburg.

Sonnabend den 12. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hofe des hies. Ständehauses eine eckene zweiflügl. Thüre, ca. 30 div. andere Thüren, 2 Gartentürschläge mit Thüren, ca. 200 div. Fenster, steinerne Thürschwänze, Steinplatten, 1 Partie Feld- und Mauersteine, div. Steintröge und dergl. mehr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 2. Januar 1878.

A. Rindfleisch, Kreis-Auction-Commissar u. Gerichts-Tagator.

Mobiliar-Auction u. Grundstücks-Verkauf in Merseburg.

Montag den 14. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, soll der **Mobiliar-Nachlass** des verstorbenen Hausbesizers Köder auf hies. Neumarkt Nr. 72, bestehend in Kleider- und Küchenchränken, Sophas, Kommoden, Tische, Stühle u. dergl. m., sowie an demselben Tage von Vormittags 11 Uhr ab das daselbst sehr günstig gelegene **Wohnhaus** mit Hof, Steune, Ställen u. und ein ca. 2 Morgen großer Garten, an der Soale gelegen, vorzüglich zur Gärtnerei geeignet, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 3. Januar 1878.

A. Rindfleisch, Kreis-Auction-Commissar u. Gerichts-Tagator.

Holz-Auction.

In den Gräflich Zech'schen Holzungen zu Köpfschau sollen **Mittwoch den 16. Januar 1878, von Vormittags 9 Uhr ab,**
ca. 60 Stück Erlen, 30 bis 80 Ctm. stark,
10 Pappeln,
30 Koryweiden,
100 Haufen Stangenholz
meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Anfang ist auf der Dickaswiese bei Großlehna.
Nabe, Holzaußseher.

Auction in Merseburg.

Sonnabend den 12. Januar 1878, von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich Hüterstraße 1 a.

einen zweispännigen Leiterwagen.

einen Brechswagen,

eine Dreschle,

eine Reinigungsmaschine neuester Construction,

eine Dimalwaage,

einen Sackwagen,

einen Frachtschlitten,

mehrere Siebe und dergleichen mehr,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Zu dieser Auction werden auch noch andere Gegenstände angenommen.

Merseburg, Breitestraße 13.

R. Pauli,

Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator.

Gasthäuser-Verkäufe.

Ein Gasthaus mit Garten, 2½ M. Feld, vollständigem Inventarium, ist für 2500 Thlr. mit nur 400 bis 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Restkaufgeld steht fest und sicher. Eignet sich seiner guten Lage wegen vorzüglich für Professionisten.

Eine **Gemeinde-Schankwirtschaft** mit Materialgeschäft, schönem Tanzsaal, Garten und Inventarium ist für 2200 Thlr. mit 700 bis 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Mit dieser Anzahlung können auch 4 bis 8 Mg. Feld mit übernommen werden. Restkaufgeld 10 Jahre fest. Nachweisung durch das Commissionsgeschäft von **S. Süttich** in Merseburg, Brühl Nr. 6.

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede, inmitten von 3 großen Dörfern gelegen, ist mit vollständigem Handwerkszeug für 1200 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung durch mich zu verkaufen. Mit wenigem Gelde eine Hauptnabrstelle.

S. Süttich, Merseburg, Brühl Nr. 6.

Holz-Auction.

In dem herrschaftl. Forste zu **Wesmar** sollen

Montag den 7. Januar f. J.

I. von Vormittags 10 Uhr ab im Schlage Neßelwinkel,

224 m. Unterholz, 92 m. Abraum, 18 m. Schwarzdorn,
52 m. Kloben, 9 m. Knäppel, 1 m. Stockholz,
ferner: 1 Eiche mit 0,83 km., 55 Eichen und Rüstern mit 15,99 km.,
3 Ahorn mit 0,37 km., 22 Erlen mit 733 km.,
12 Pappeln mit 10,96 km;

II. von Nachmittags 1 Uhr ab im Park,

16 m. Abraum, 9 m. Kloben, 2 m. Knäppel, 4 m. Stockholz u.
5 Rüstern mit 10,24 km.

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufslustige ergebenst einlade.

Wesmar, den 28. December 1877.

Der Förster **Conrad.**

Holz-Auction.

Mittwoch den 9. Januar c., Vormitt. von 10 Uhr ab, sollen auf der zum Rittergute Poserna gehörigen, bei Kleingöhren gelegenen Wiese und an dem sogenannten Weinberge:

Rüstern- und Erlen-Nug- und Brennholz in Haufen

meistbietend öffentlich verkauft werden. Bedingungen im Termine.

Poserna, den 2. Januar 1878.

Die Gutsverwaltung.

Mein hierselbst Unteraltenburg Nr. 11. belegen, in gutem baulichen Zustande befindliches **Wohnhaus**, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen und großen Bodenraum, sowie den zugehörigen neugebauten Ställen, Waschhaus und Brunnen, beabsichtige ich veränderungshalber sofort zu verkaufen oder im Ganzen zum 1. Juli d. J. zu vermieten. **G. Hartmann.**

Haus- und Feldverkauf.

Sonnabend als den 12. Januar d. J., Nachmittags 1 Uhr, soll in dem Eisnerschen Gasthause in Fährendorf das Nachbarhaus Nr. 21. und circa 4 Morgen Feld des verstorbenen Franz Mahler von Fährendorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Fährendorf, den 4. Januar 1878.

J. A.:

Edert, Ortsrichter.

Hausverkauf.

Ein in gutem Zustande, vor Jahren neu erbautes Haus, was sich zu verschiedenen Geschäften eignet, oder für einen Beamten, ist veränderungshalber sofort durch mich zu verkaufen.

Sach, Alt nburger Schulplatz 2.



Ein große Käuferschwein steht zum Verkauf
Sand Nr. 18.

3 große Käuferschweine stehen zum Verkauf Georgstrasse 4.

Ein Paar große Käuferschweine stehen zum Verkauf Dammstraße Nr. 4.

Eine Sattlerei

in Halle a/S. mit guter Kundschaft, sämmtlichen Waaren u. Handwerksvorräthen kann I. April c. käuflich übernommen werden. Wohnung, Werkstatt u. Verkaufsladen kann jahrelang gemietet werden. Bedingungen reell. Offert. Anfragen sub H. 507 b. bei d. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Wegen Aufgabe des Geschäfts wird noch ein Posten Wolle, Halbwole und Baumwolle zum Fabrikpreis verkauft Schreiberstr. 4.

Korbweiden,

zweijähriger Wuchs, für Kunststrobflechter passend, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Röbchen.

August Warnke.

Logis-Vermiethung. Im neuen Markendorfschen Hause auf hiesigem Dom ist eine kleine freundliche Wohnung an Kinderlose Leute für jährlich 25 Thlr. zu vermieten und vom 1. April c. ab zu beziehen. Näheres beim Kreis-Auctione-Commissar Kindfleisch hiersehb.

Logis-Vermiethung.

Hälterstraße Nr. 16. ist die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenammer, Toisfall und Waschhaus, zu vermieten und den 1. April zu beziehen; zu erfragen bei Herrn Sach, Altenburger Schulplatz 2.

Zwei freundliche Logis, ein größeres und ein kleineres, an ein Paar stille Leute, sind jetzt zu vermieten und den 1. April zu beziehen Karlsstraße Nr. 1.

Ein paar Schlafstellen für einzelne Herren sind zu vermieten und können sofort bezogen werden Halleische Str. Nr. 9.

Ein Familien-Logis ist zum 1. April, ein dergleichen für 18 Thlr. sofort oder 1. April zu beziehen Kleine Ritterstraße Nr. 4.

Ein Logis

ist zu vermieten Hälterstraße 23.

Ein Logis für 16 Thlr. ist 1. April zu beziehen Delgrube 4.

Ein Logis für 28 Thlr. ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Saalstraße 12.

Eine Stube mit Kammer, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und zu Oftern zu beziehen Amtshäuser Nr. 2

Logis-Vermiethung.

Das isolirte Haus Weissenfeller Str. Nr. 2. (Küchengarten) ist zu vermieten und zum 1. April 1878 zu beziehen bei G. W. Täufer.

Ein möblirte Stube und eine Schlafstelle ist sogleich zu beziehen Johannisstraße Nr. 2., 1 Treppe.

In meinem Hause Markt 33. ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, von jetzt ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Rudolph Beher.

Ein Familien-Logis ist zu vermieten Unteraltenburg Nr. 23.

Eine Wohnung zum Preise von 126 Mark ist zu vermieten und Oftern zu beziehen bei W. Fuhrmann, Markt 35.

Ein freundliches Logis von Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist für 30 Thlr. von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen Seitenbeutel Nr. 3.

Vermiethung.

Das vom Herrn Regierungsrath von Schwarz bewohnte geräumige Logis ist wegen Verlegung zu vermieten Saalstraße 15.

Ein kleines Lo is ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Kleine Sirtstraße Nr. 7.

Logis-Vermiethung.

Im Hause Breitestraße Nr. 7. ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche nebst Bodenammer, Keller und Mitbenutzung des Waschhauses entweder sofort oder zum 1. April c. zu beziehen.

Merseburg, den 2. Januar 1878

Ein freundliches Familien-Logis ist zu vermieten und Oftern zu beziehen Nußbaum-Allee 2c.

Logis-Vermiethung.

Das jetzt vom Herrn Major von Seydewitz bewohnte herrschaftliche Logis, bestehend aus I. und II. Etage des Hauses Unteraltenburg Nr. 44. hiersehb, ist vom 1. April c. ab anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 2. Januar 1878.

Gelbert, Kreis-Gerichts-Actuar.

Ein kleines Parterre-Logis ist von einzelnen Leuten zum 1. April zu beziehen Dom, Brauhausstr 8.

2 Logis mit allem Zubehör sind zu vermieten und 1 sofort zu beziehen große Sirtstr. Nr. 5

Auch sind daselbst 4 Käuferschweine zu verkaufen.

In meinem Hause Breitestraße 8. ist ein Logis für 40 Thlr. sofort zu beziehen. Ein Logis für 50 Thlr. am 1 April und zu derselben Zeit ein Logis für 75 Thlr.

G. Schulze, Roßmarkt Nr. 12.

Ein kl. Logis ist zu vermieten gr. Sirtstraße Nr. 7

Eine Wohnung für ein Paar ruhige Leute im 2. Stock ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Sirtberg Nr. 13

An eine ordentliche und ruhige Person ist eine Stube, sogleich beziehb, zu vermieten; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten; zu erfragen Wagnerstraße Nr. 2.

An der Stadtkirche Nr. 3. ist ein Logis zu vermieten und Oftern zu beziehen.

Phlipp Saab.

Geld

auf alle Werthgegenstände, Beamte Handschrift bis 150 Mark. Strengste Discretion. 8—12 Uhr, 2—6 Uhr. Saalstraße 12., II. Et., rochb.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Geh. Hofrath in Bonn gefertigte **Stollwerck'sche Brustbonbons**, seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Merseburg beim Apotheker F. Curtze und Conditor C. F. Sperl. in Lützen bei A Sack.

Das Atelier für Stein- & Bildhauerei von D. Herm Horn,
Bahnhofstraße Nr. 6.,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst, wobei ich namentlich bemerke, daß ich bei Anfertigung monumentaler Arbeiten im Stande bin, die billigsten Preise zu stellen, da ich mein Geschäft persönlich und nicht durch Provisionsreisende verwalte.

Von Richters Verlags-Anhalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Werke Nebemann gratis und franco zur Einsicht beigegeben.

Ein seltenes Ereigniss
In ein im Buchhandel gewiß sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publicums erworben hat. Das berühmte populär-medicinische Werk: „Dr. Mey's Naturheil-methode“ erschien in
Einhundertster Auflage
und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gediegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bemüht Seimittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Rezepte bewirken die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Döhlgs 644 Seiten stark, nur 1 Mark seltene Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Mey's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Richters Verlags-Anhalt in Leipzig.

Dieses Buch ist von H. Stuber in d. Uebersetzung.

Flaschenbier-Depot

VON

Heinr. Schultze jr.

Berliner Tivoli	29 Fl. 3 Kr.	} frei ins Haus geliefert.
Braunschweig-Actienbier	20 „ 3	
Riebeck'sches Lagerbier	22 „ 3	
echt Baierisch Export (von Gebr. Reif in Erlangen)	15 „ 3	
Merseburger Bitterbier	22 „ 3	
Weizenlager-Bier, Kösemer-Weiss-Bier.		

Sämmtliche Biere sind flaschenreif und sehr zu empfehlen.

Nächsten Dienstag frisches Lichtebier in der Stadtbrauerei.

Häcksel-Maschinen

in neuester vollkommenster Bauart bis zu 10 Längen schneidend liefern schon von Wm. 72 an unter Garantie und Probezeit franco jeder Bahnstation. Illustrierte Preisconrate franco und gratis. Agenten erwünscht, woselbst keine Vertretung vor uns vorhanden.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Brillen, Klemmer, Barometer, Thermometer, Reisszeuge in großer Auswahl bei Debler, Optikus, Burgstr.

Von nächsten Sonntag, als den 6. Januar, ab täglich frische Fellen-Bregeln.

Hermann Schäfer.

Auch nehme ich erwachsene Leute mit an. D. O.

Feuer- u. Lebens-Versicherung.

Eine höchst coulante ältere Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft erhen Vonges wünscht ihre Agenten Merseburg anderweit zu befesten. Interessanten belieben ihre Adressen unter Chiffre B. F. Nr. 520. postlagernd Magdeburg zu senden. [B. 5398.]



Die
Buchbinderei, Papier- & Galanteriewaaren-Fabrik
von
Gustav Lols, Burgstraße Nr. 4.,



hält reichhaltiges Lager und empfiehlt alle Sorten **Conto- und Wirthschafts-Bücher** mit und ohne Einiaur.

Alle Arten **Bücher-Einbände** werden **gut und dauerhaft** angefertigt.
Adress- & Visitenkarten, Monogramme, Rechnungen, Wechsel, Speise-, Jagd-, deutsche & französische Spielkarten, Quittungen, Waaren-Etiquettes, Violin- & Guitarre-Saiten etc., Gesang- & Schulbücher aller Art sind stets vorräthig.

Mit Heute verlegte mein Geschäft **Kl. Nitterstraße Nr. 13.**

Gleichzeitig empfehle außer allen in das **Friseur-Fach** einschlagenden Arbeiten:

Wolle, Zwirn, Band, Schnure, Seide, Chemisettes, Kragen, Stulpen, Handschuhe in Glacé und Buckskins, fertige Schürzen in Leinen und Moiré, so wie **Herren-, Frauen- und Kinderhemden** zu den bekannt **billigen Preisen.**
Henriette Francke.

Der Ausverkauf von Herren- u. Damen-Garderoben wird fortgesetzt.
Philipp Gaab.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, e. G.

Die Zinsen für Darlehne werden vom 2 bis 19. Januar f. J. in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags in unserm Geschäftslokale Markt Nr. 31. ausgezahlt. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapitale zugeschrieben.
Merseburg, den 28. December 1877.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler. M. Klingebiel. A. Just.



Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. —

Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, dass auch bei häufigem Genusse derselben der Magen nicht gesäuert wird.

Namenszug *Kaellengelhorn*
auf jeder Schachtel:

Merseburg: in beiden Apotheken.

Consum-Verein.

Die Direction der **Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft** u. **Weissenfels** hat uns auch in diesem Jahre **18000 Preßkohlensteine** zur Vertheilung an Arme zur Disposition gestellt und werden diejenigen unserer Mitglieder, welche wegen ihrer Bedürftigkeit Anspruch auf eine Unterstützung machen wollen, aufgefordert, sich bis zum **15. d. M.** in unserm Comtoir — Untertalendurg Nr. 50. — zu melden.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.
Ulrich. Beyer.

Versammlung der Mitglieder des Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter Sonntag den 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr, Dammstraße Nr. 14. Neuwahl des Vorstandes.
Der Ausschuss.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Den verehrlichen Mitgliedern zur vorläufigen Nachricht, daß der **Vereins-Ball Mittwoch den 23. Januar** stattfinden wird.
Der Vorstand.
Schönian.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 6. d. M. früh 8 Uhr Übung. Versammlung am neuen Spritzenhause, Johannisstraße. **Das Commando.**

Übung der städtischen Feuerwehr

Sonntag den 6. Januar 1878, Morgens 8 Uhr.
Sammelplatz am Gerätheschuppen, Johannisstraße.
Der Löschdirector.

Pionier-Compagnie (Freiwillige Feuerwehr)

Sonntag den 6. Januar 1878, Morgens 8 Uhr.
Sammelplatz am Gerätheschuppen, Johannisstraße.
Das Commando.

Restaurant zur Börse

empfiehlt neben seinem **H. Riebeck'schen Lagerbier** noch **H. Schanckbräu, à Glas 15 Pf.**

Gasthof zur Stadt Merseburg.

Montag Schlachtfest.

Thüringer Hof.

Sonntag den 6. von Abends 7 Uhr ab **Flügeltänczen.**

Funkenburg.

Sonntag den 6. Januar 1878 **Flügeltänczen.**

G. Brandin.

Weil's Dresch-Maschinen für Handbetrieb, einhäutig, zweihäutig und vierhäutig und weisshäutig beliebt und anerkannt als die besten, solidesten und billigsten zu bedeutend ermäßigtem Preis

Weil's Pat. Häckerling-Masch. deren größte Sorte per Stunde 600 Pfd.

Von Nm 54 an. Mindwiesfutter schneiden, weniger Betriebskraft erfordern als alle andern, fast keine Abnutzung haben und auf vier Schnittlängen verstellbar sind.

Neueste Rübenschneid-Maschine deren größte Sorte fünfbüch dreißig Centner Rüben schneidet. Von Nm 54 an. Leistung bis 3000 Pf. ründlich, bei und so konstruirt sind, daß man nach jahrelangem Gebrauch nur die Messer zu schärfen braucht, was auf jedem Schleifstein geschehen kann.

Patent-Schrotmühlen mit gezähnten Walzen, welche nicht krumm werden können, deren Von Nm 87 an. Leistung d. Kleinsten 1 Ct fründl. kleinste Sorte ein Kind betreiben kann, mit welchen Hafer, Gerste, Roggen, Weizen und Bohnen gleich gut gefchrotet werden können, mit der kleinsten 1 Ctr. per Stunde.

Worih Weil jun. Mach. Fabrik in Frankfurt a. M. Seilerstr. 21. Abbildungen und Beschreibungen auf Verlangen gratis und franco. Agenturen erwünscht.

Englischer und französischer Unterricht, sowie Rechnen, mit und ohne Logarithmen wird billigt ertheilt, auf Wunsch im Hause **Saalstraße 12., II. Etage, rechts.**

Wegen der am 6. d. M. stattfindenden Inventur sind die Verkaufsmagazine von früh 9 Uhr ab geschlossen.

An demselben Tage sind die Contremarken, nebst Statutenbüchern, von früh 9 bis Nachmittags 1 Uhr in unserm Vereinsbause Windberg Nr. 4. abzuliefern.

Merseburg, den 2. Januar 1878.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.
Ulrich. Arnold Beyer.

Consum-Verein.

Wir haben den Preis für **Preßtorf** aus der Fabrik der **Werschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft** von jezt ab bis auf Weiteres auf

12 Mark 70 Pf. pro 1 Tausend frei Stall und auf 10 ab Bahn

herabgesetzt. Die Lieferung von **Briquettes** übernehmen wir zu den billigsten Tagespreisen.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.
Ulrich. Beyer.

In amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Dochentagen nach dem Schluß des Vormittagsunterrichts um 12 Uhr in dem Bibliothekszimmer des Gymnasiums, meinem vorläufigen Amtszimmer, zu sprechen.
Dr. Hüms, Gymnasialdirector.

Sonnabend, 5. Januar 1878.
Im Saale des Tivoli.
Dilettanten-Concert zum Besten der Armenpflege
in Merseburg.
Programm.

- 1) Trio von Beethoven.
- 2) Arie für Sopran aus der Oper Titus von Mozart.
- 3) Clavier: Rondeau brillant von Weber.
- 4) Cello: Andante aus dem zweiten Concert v. Romberg.
- 5) Gesangsquintett von F. Hiller.
- 6) Sonate für Clavier und Cello von Beethoven.
- 7) Lieber für Sopran von Brahms.
- 8) Clavier: Capriccio von Mendelssohn.
- 9) Violinsolo.
- 10) Gesangsquintett von F. Hiller.

Anfang genau sieben Uhr. Einlaßkarten zu 1 Mark bei Herrn Wiese und Herrn Stollberg und an der Kasse.
v. Dieß. Haupt. Seeren. Hoppe. Fögge.
Graf v. Bisingerode.

TIVOLI.

Donnerstag den 10. Januar 1878
GROSSES CONCERT,
veranstaltet von Richard Miller, Regisseur der Oper am Stadttheater in Leipzig, unter Mitwirkung der Damen Fräulein v. Axelson, Fräulein Anna Stürmer, der Herren Gustav Walter, Franz Synck, sämtlich Mitglieder der Leipziger Oper, sowie des Clavier-Virtuosen Herrn Henry Smoll.
Billets beim Kaufmann Herrn Wiese à 1,50 und 1 M. zu haben.
Anfang Abends 7 Uhr.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 6. Januar 1878, Abends 8 Uhr,
grosses Concert,
ausgeführt von den
Solisten der Concertkapelle des Königl. Musikdirectors
PARLOW,
den Herren Concertmeister Michaelis (Violine), Holler (Viola)
Offeney (Violoncello), Adolf Unger (Fidele), William Dehery-
berg (Harfe), Haupt (Pianoforte).

PROGRAMM.

- | | |
|---|--|
| 1. Trio für Violine, Viola und Violoncello, Es-dur, von Beethoven. Allegro con brio Andante, Menuetto und Finale. | 6. Concert für Violoncello von Wolfermann. |
| 2. Fantaisie hongroise für Fidele von Liszt. | 7. Serenade für Fidele, Violine u. Viola von Beethoven. |
| 3. Elegie für Violoncello und Harfe von Zamara. | 8. Fantaisie sur des aires écos-saises von Böhm. |
| 4. Concert für Violine v. Mozart. | 9. Prière du soir für Harfe von Zamara. |
| 5. Les gouttes de rosée für Harfe von Godefroid. | 10. Klavier-Trio, C-dur, von Mozart. Allegro, Andante cantabile, Finale. |

Tivoli.

Sonntag den 6. Januar Extra-Concert (Streichmusik), gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. C. Schütz, Stadstrompeter.

CASINO.

Sonntag den 6. Januar Flügel-Tänzen, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet
Karl Elze.

Schützenhaus.

Sonntag den 6. Januar Tänzen, wozu ergebenst einladet
Anfang 7 Uhr. Carl Becker.

Fecht-Kursus.

Mehrfacher Anregung Folge leistend bin ich bereit, einen Fechtkursus — zunächst auf Stoß, später auf Sieb — zu beginnen. Theilnehmer wollen sich im Laufe nächster Woche gefälligst melden bei
Nettelbusch, Turnlehrer, Weissenfeller Straße Nr. 5.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Colonial- und Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Handlung, verbunden mit Landes-Producten-Geschäft, suche einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Gustav Elbe.

Eine Frau sucht eine Aufwartung Neumarkt 44.

Ein Mädchen zur Aufwartung für einige Stunden des Vormittags wird gesucht große Ritterstraße Nr. 25., 1 Treppe.

Eine Pferdebede, gelb und roth gestreift, ist verloren worden; gegen Belohnung abzugeben Rosenthal Nr. 16.
Auch ist dafelbst ein Familienlogis zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein oder zwei Pensionäre finden zu Ostern 1878 freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Herr Matto, Kl. Ritterstraße Nr. 17.
Der Husar, der am 2. Weihnacht-Feiertage Nachmittags das Portemonnaie vor der Post gefunden hat, wird gebeten, dasselbe Karlsruferstraße 3c., eine Treppe hoch, gegen Belohnung abzugeben.

30 Mark Belohnung

werden demjenigen zugesichert, der den Thäter, der die auf der Merseburger Chaussee vom Gasthose vom schwarzen Bär bis zur Grenze 26 Stück junge Kirschbäume abgebrochen hat, so zur Anzeige bringt, daß er gesetzlich bestraft werden kann.

Mörißlich, den 29. December 1877. Die Gemeinde.
Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden erfreut
Kataster-Controleur Schatte und Frau.
Gölleda, den 2. Januar 1878.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen Mannes Gottlieb Herrmann, kann ich nicht unterlassen, dem Herrn Kreisphysikus Dr. Simon für seine Gaben und seine Bemühung, mir den Theuern am Leben zu erhalten, meinen Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Oberbürgermeister Diesert aus Körbitzdorf und seinen Angehörigen, welche mich so reichlich beschenkten und den Sarg mit Kränzen und Guirlanden schmückten; Dank den Kriegern zu Niederbeuna, Oberbeuna, Frankleben und Reipisch, welche meinen Lieben mit ihren Fahnen zur letzten Ruhestätte geleiteten, für das schöne Aushelfen und die reichen Gaben, die sie mir überbrachten. Dank dem Herr Pastor Kulisch für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte; Dank dem Gutsjahr'schen Musikcorps für die schöne Trauermusik; Dank allen, die den Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten; Dank allen Gehern, welche bei dem Schwesterbahall zu Frankleben mich so reichlich beschenkten. Möge der gütige Gott ihnen ein Vergeltet sein, einen Jeden aber vor ähnlichem Schicksal behüten.
Reipisch, den 30. December 1877.

Die trauernde Wittve Rosine Herrmann.

Bei Beginn des I. Quartals 1878 laden wir unsere Abonnenten zur Erneuerung des Abonnements hiermit ganz ergebenst ein. Bestellungen werden noch angenommen bei den Postämtern (1 Mark 25 Pf.), den Amtsboten, dem Colporteur Gerständer und in der Expedition gegen eine Prämumeration von 1 Mark. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Das Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittag und werden Inzerate bis spätestens Montag, Mittwoch und Freitag Mittags 12 Uhr erbeten.

Expedition des Kreisblatts.

Zwei oder drei Guyon'sche Leberkapseln zu den täglichen Mahlzeiten genommen, sühren eine außerordentlich rasche Erleichterung herbei und sind oft für sich allein genügend, um in weniger Zeit die hartnäckigste Gallen- und Bronchitis zu beseitigen. Man kann damit selbst der bereits gelähmten Lungen- und Nieren- und Gicht- und Gichtleiden ausbeugen; in diesem Falle hält der Leber die Fortschritt der Entzündung auf und mit Hilfe der Natur ist die Heilung oft eine raschere, als man es unter den günstigsten Voraussetzungen erwarten dürfte.

Man kann diese populär gewordene Heilmittel nicht warm genug empfehlen und dies ebensowohl im Hinblick auf seine Wirksamkeit als auch auf seine Billigkeit. Da jeder Flacon 60 Leberkapseln enthält, so kommt in der That die ganze Cur auf nicht mehr als 10 zu 20 Pfennige täglich zu stehen und macht dieselbe außerdem die Anwendung anderweitiger Medicamente, wie Opium, Pflaster und Symplice vollständig überflüssig.

Um sicher die echten Guyon'schen Leberkapseln zu erhalten, ist genau auf die Etiquette zu achten, welche die Unterschrift des Herrn Guyon in dreifarbigen Drucke tragen muß. Depots: Merseburg in der Dom-Apothek u. in der Stadt-Apothek.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung: REVALESCIERE Du Barry von London.

Zeit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an, selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würger, Medicinalrath Dr. Angellier, Dr. Sporeland, Dr. Campbell, Professor Dr. Débat, Dr. Uce, Gräfin Castellan, Marquis de Brehan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgefürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.

- Nr. 80416. Frau Major Deutsch, geb. von Horn in Posen; deren Kinder vom Drüsenleiden hergestellt.
- Nr. 64210. Marquis von Brehan von 7jähriger Lebertrockenheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.
- Nr. 75877. Florian Köller, k. k. Militärwundarzt, Großwardein, von Lungen- und Luftröhren-Gatarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
- Nr. 75970. Herr Gabriel Leschner, Führer der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt Wien, in einem verewweilten Grade von Bruststille und Herzerkrankung.
- Nr. 65715. Fräulein de Montouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.
- Nr. 75928. Baron Sigmo von 10jähriger Rösung an Händen und Füßen etc.
- Die Revalesciere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
- Preis der Revalesciere 1/4 Pfd. 1 Mt. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mt. 50 Pf.
- Revalesciere Chooolatée 12 Tassen 1 Mt. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mt. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mt. 70 Pf. u. f. w.
- Revalesciere Biscuiten 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf.
- Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots: Leipzig: Theodor Wilmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apothek.

(Hierzu eine Tabelle.)

Am Epiphaniastage (6 Januar 1878) p. digen:

Table with church services: Domkirche, Stadtkirche, Dommarktkirche, Altenburger Kirche. Includes times for morning and evening services.

hielten. Der Todeskampf scheint kein leichter gewesen zu sein, wie aus dem bei der Leiche auf dem Erdboden befindlichen Krampfspuren im Grolse hervorgeht.

Politische Rundschau.

Die Kaiserlichen Majestäten waren am Montag Abend mit sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie zur liturgischen Andacht im Dome anwesend. Später war, wie alljährlich an diesem Tage die Kronprinzliche Familie bei den Majestäten zum Thee und Souper. Am Neujahrstage empfingen Ihre Majestäten um 9 1/2 Uhr die Gratulation des gesammten königlichen Hofes und um 9 3/4 Uhr die der königlichen Prinzen und Prinzessinnen.

Vermischtes.

Wiesbaden, 28. December. Kurz vor 5 Uhr ertönten heute früh die Feuer-Signale. Das Dach über dem südlichen Pavillon der neuen Colonnade, gegenüber den Vier Jahreszeiten, stand in lichten Flammen, und mit rasender Schnelligkeit verbreiteten sich dieselben über den Speicher der ganzen ca. 150 Meter langen Colonnade.

Der Stat der Post- und Telegraphenverwaltung ist dem Bundesrath vorgelegt worden. Einer Bekanntmachung des Reichskanzlers zufolge wird die von der königlich italienischen Regierung erfolgte Kündigung des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. December 1865 und des Schiffahrtsvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867 nach einem mit der königlich italienischen Regierung neuerdings getroffenen Abkommen erst mit dem 1. April 1878 in Wirksamkeit treten.

Mit eigener Lebensgefahr rettete am Freitag, wie wir der Tribune entnehmen, ein Ingenieur-Offizier in der Drantenstraße in Berlin ein Menschenleben. Er zog der schlechten Bahn wurden mehrfach Veruche zu Schlittenpartien gemacht, und auch vom Göttinger Bahnhof her trabe ein Schlitten, besetzt mit drei Herren, einer Dame und zwei Kindern. Die Pferde scheuten plötzlich und gingen durch. Das Gefährt schlug um und entlud fünf der Insassen, von denen der Eine die Zügel geführt hatte in den Schnee.

Der ungarische Ministerpräsident Visza hat seinen Aufenthalt in Berlin um einen Tag verlängert und ist nun erst am Dienstag von da über Dresden nach Wien abgereist. Am Sonntag Vormittag empfing derselbe im Hotel Petersburg eine Deputation der hier studirenden Ungarn. Nachmittags folgte er einer Einladung des kaiserlich österreichisch-ungarischen Votschafters Grafen Karolyi zur Tafel.

Ein fester Diebstahl wurde vorgestern Abend von einem Tischler gefesselt in einem Schlachthause der Großen Frankfurter Straße in Berlin verübt. Derselbe trat in das Schlachthaus, während der Schlächtermeister und die Gefellen vorn im Laden waren, eignete sich einen großen Klumpen Hammelfett an und entfernte sich sodann eiligst. Als er über die Straße ging, trat an ihn ein Schugmann heran und fragte ihn was er denn da in den Händen trage. „Sie sehen ja, Hammelfett!“ erwiderte jener. Auf die w-itere Frage, woher er das Fett habe, erklärte der Dieb, es von einem Unbekannten gekauft zu haben. Der Schugmann wurde durch diese Antwort in seinem Verdacht bekräftigt und arretirte den Dieb mit Hilfe einiger Passanten. Das Fett ist dem beschlohenen Schlächtermeister, noch ehe er den Diebstahl entdeckt hatte, wieder zugesellt worden.

Eine Deputation der Salzwirker-Bruderschaft im Thale zu Halle ist auch in diesem Jahre von dort nach Berlin gekommen, um wie alljährlich den Majestäten und den Mitgliedern der königlichen Familie ihre Neujahrswünsche, sowie die üblichen Geschenke an Ciern, Wurst und Kuchen etc. zu überbringen.

München, 1. Januar. Der König hat dem Kultusminister v. Luz das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen.

Ausland.

London, 1. Januar. Der Ministerrath wird morgen eine Sitzung halten. Heute fand eine zahlreiche Versammlung von Londoner Bürgern unter dem Vorsitze Merriman's statt, um sich gegen eine Theilnahme Englands am Kriege auszusprechen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Jedes Abweichen von der Neutralität würde ein Verbrechen sein; es sei eine gebieterische Pflicht der Regierung, die Worte davon zu verständigen, daß sie unter keinen Umständen den bewaffneten Beistand Englands zu erwarten habe; es sei auch Pflicht der Regierung, sich aller neuen diplomatischen Verbindlichkeiten der Pforte gegenüber ohne Sanction des Parlaments zu enthalten. Zugleich wurde erklärt, die Versammlung sei entschieden der Ansicht, daß gegenwärtig keine Nothwendigkeit und kein Grund vorhanden sei, um die Arme und die Flotte zu verläßern. Der Königin soll eine in diesem Sinne gehaltene Denkschrift überreicht werden welche einem Comité zur vorberigen Prüfung überwiesen wurde.

London, 2. Januar. Wie es heißt, liegen diplomatische Aeußerungen vor, daß das Petersburger Cabinet bereit sei, directe Vorschläge der Türkei zur Herbeiführung des Friedens entgegenzunehmen.

London, 2. Januar. Der Standard sagt, der Vorschlag, die Türkei möge sich direct an Rußland wenden, sei nicht unberechtigt und stehe auch mit dem Prauche unter Kriegführenden nicht im Widerspruch. England habe bis dahin kein Recht, sich durch einen solchen Vorschlag gekränkt zu fühlen und die Annahme, daß derselbe als ein feindseltiger Act anzusehen sei, erscheine durchaus nicht gerechtfertigt.

London, 2. Januar. Der Staatssecretair der Colonien, Carnarvon, empfing eine Deputation von Kaufleuten vom Kap, welche die Befürchtung ausdriickte, daß ihre Interessen im Falle einer weiteren Verwickelung im Orient vernachlässigt werden könnten. Carnarvon erklärte denselben, trotz des Falles von Pienna sehe er keine materielle Veränderung der Situation; die Haltung Englands sei ebensowenig verändert. Obgleich England nicht vorbereitet sei, die Interessen der Türken als solche zu unterstützen, so sei die Regierung doch entschlossen — wie sie dies von Anfang an gewesen — bei der Regelung der orientalischen Frage ihre Stimme geltend zu machen. Was den Schitt Englands bei der russischen Regierung betreffe, so habe England kein Mediation angeboten, ebensowenig eine Intervention in dem gewöhnlichen Sinne.

Röln, 28. December. (Der Arsenikdampfer.) Der mit einer Arsenikladung unterhalb dem Urniger Werth gefahrene Schraubendampfer „Schelde-Ähyn“ ist durch den Schiffbaumeister J. Pohl von hier wieder gehoben worden und wird Samstag oder Sonntag zwischen den Hebeschiffen unsere Stadt passieren.

Weg (Wölfe.) Seit Eintritt kalterer Witterung wird aus verschiedenen Theilen Vorbringens wieder über das Auftreten von Wölfen geklagt, welche immer noch eine Art Landplage bilden, trotzdem in den letzten Jahren durchschnittlich in jeder Jagdzeit etwa 50 Stück geschossen wurden. In diesem Jahre ist die Jagd dadurch erschwert, daß wir bis jetzt noch keinen Schnee hatten. Auch die Zahl der Wildschweine, von denen jährlich mehrere Hundert erlegt werden, ist immer noch größer, als im Interesse der Landwirthschaft wünschenswerth.

Ein Selbstmörder wurde, wie die Gerichts-Zeitung meldet, am Sonnabend in der Hasenheide bei Berlin, dicht hinter dem Karolsgarten, aufgefunden. Der etwa 50 Jahre alte Lebensmüde, dessen Persönlichkeit nicht hat festzustellen werden können, hatte sich vermittelst eines Strickes in das bessere Jenseits befördern wollen. Der Strick war indessen nicht stark genug, riß, und der Selbstmörder fiel vom Baume, an dem er sich den Tod zu geben Willens gewesen, zur Erde. Die Schlinge war indessen so fest angezogen, daß er dieselbe nicht mehr lösen konnte. Daß er dies versucht, dafür spricht der Umstand, daß die Hände der Leiche die Schlinge fest gefaßt

Vertical text on the left margin: eden; gegen, 1. April zu, 17, das Por-, Karlsruße, Merseburger, 26 Stück, daß er ge-, meinde., freu, und Frau., Gottlieb, Dr. Eimon, ger Diefert, beschenken, den Krie-, meinen, das schöne, Dank dem, den Worte:, Dank, und ihn zur, Sylvester-, Götting, behüten., emann., wir unsere, rmit ganz, Postämtern, und in, rrr Gustav., n., Vormit-, d Freitag, latts., bligten ge-, off für sich, witz zu be-, schacht halt, dührung der, is man es, igtelt. Da, r auf nicht, in die An-, vollständig, ie Cigarette, agen muß., etc., Medicin, on, undherts-, idern ohne, „Dellen-, n, Ähyma, norzobden, erredren, maticusm, behant an, über Geme-, r. Burger, Debb, Dr., elkten Per-, nder vom, lasslosigkeit, n Engen-, bels-Refy-, tung., igtelt und, fassen sc., be, Gr., 5 Mt., 50 Pf., e Kaiser-, licatessen-, Linben.,



London, 3. Januar. Die Morningpost erfährt, daß der gestrige Cabinetrath dahin übereingekommen sei, die russische Antwort auf das Vermittlungs-Angebot Englands nicht als den Schluß der englischen Action zu betrachten. Es sei beschlossen worden, vor der Uebermittlung der russischen Antwort an die Pforte in Petersburg anzufagen, welche Bedingungen für einen Waffenstillstand die russischen Commandeure zu fordern instruirten seien. — Heute findet abermals ein Ministerrath statt.

Birmingham, 1. Januar. Der Stadtrath hat eine Resolution angenommen, die sich gegen jede Action ausspricht, welche England in einen Krieg zu Gunsten der Erhaltung eines barbarischen und dem Unterangang gewöhnlichen Despotismus verwickeln könnte. Die Resolution hält ein wirkliches Interesse Englands nicht für gefährdet und verlangt entschieden die Beobachtung stricter Neutralität.

Rom, 2. Januar. Bei dem gestrigen Neujahrsempfange sagte der König, die Zeiten seien schwierig; es sei deshalb nothwendig, die Partispaltungen in der Kammer zu vermeiden; eine compacte Majorität müßte vorhanden sein, um die Interessen des Landes unter allen Eventualitäten zu wahren.

Madrid, 1. Januar. Das Journal Cronica bespricht das von der früheren Königin Isabella wegen ihres Verheirathens mit Don Carlos an den Gefeudacteur des Sigaro gerichtete Schreiben und erklärt, die Königin habe mit der Politik nichts mehr zu thun und ihr Verkehr mit Don Carlos sei ohne jeden Einfluß auf den geordneten Gang der Dinge in Spanien. Don Carlos gelte fortgesetzt als ein Feind Spaniens und als ein rebellischer Prinz.

Petersburg, 2. Januar. Nach den hier eingegangenen Nachrichten glaubt man sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß Exerum bald in unseren Händen sein wird.

Petersburg, 31. December. Hinsichtlich des Schrittes Englands bei der russischen Regierung herrscht hier die allgemeine Ueberzeugung, daß der Erfolg desselben von dem Gelingen abhängig sei, in dem er unternommen wurde. Jedes Anstreben des Friedens muß davon ausgehen, daß der Friede der Würde und den Desern Auslands entsprechen muß. Man glaubt im Publikum, daß England diesen Umstand nicht werde außer Acht lassen können. Die öffentliche Stimmung ist ruhig und fest.

Petersburg, 1. Januar. Der Regierungsbote veröffentlicht folgende Details über den Angriff der Torpedoflutters des Dampfers „Konstantin“ gegen einen türkischen Monitor auf der Rhede von Batum in der Nacht vom 28. v. M.: Es waren im Ganzen 4 Torpedoflutters, welche von dem Commandanten des „Konstantin“, Makaroff, zum Angriff bestimmt waren. Bei der Abfahrt derselben war das Leuchtfeuer auf der Rhede von Batum nicht angezündet und die Dunkelheit daher so stark, daß die Kutur nur schwer die Rhede fanden.

Zwei sich von selbst bewegende Torpedos explodirten auf und unter dem türkischen Monitor, nämlich der des Kutters „Thema“ unter dem Lieutenant Jaisaremi, welcher den Torpedo zuerst in Bewegung setzte, und der Torpedo des Kutters „Sinope“ unter dem Lieutenant Tschetkoffo. — Nachrichten aus Bogot melden, daß die türkischen Gefangenen von der Kälte sehr zu leiden haben, da sie nur dürrig gekleidet sind. Die russischen Grenadiere theilen mit ihnen Holz und Nahrungsmittel und lassen sie in ihre Pütten schlafen. Die russischen Offiziere speisen mit den türkischen und nehmen die kranken Offiziere in ihre Zelte auf. — Die Ruhe ist in Daghestan vollkommen wieder hergestellt.

Konstantinopel, 1. Januar. Einem Gerücht zufolge ist im Ministerrath beschlossen worden, Kludki Pascha als Special-Bevollmächtigten in das russische Hauptquartier zu senden, um Unterhandlungen wegen eines Waffenstillstandes einzuleiten. — Die letzte offizielle Nachricht aus Exerum kam nicht direct hierher, sondern mußte auf Seilweg befördert werden.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.
Serajewo, 2. Januar. In Bosnien ist die Insurrection wieder neu ausgebrochen. Es haben bei Askonja, Platna und Orlowoy bereits heftige Gefechte stattgefunden und am Gumpotof entwickelten sich ein förmliches Treffen gegen die unter Salih Gfendi stehenden Muschafas. Acht neue Bataillone Medifs dritter Klasse werden türkischerseits mit größter Beschleunigung organisiert.

Petersburg, 31. December. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 29. d.: Nach einem äußerst schweren Uebergang durch die mit Schnee bedeckten Berge auf unbefestigten Fußpfaden bei heftigem Frost und Wind besetzte die Vorhut unseres westlichen Detachments die Deflees des Balkans zwischen Arabkonak und Sofia. Unsere Cavallerie steht bereits auf der Straße nach Sofia. Der Feind war überrascht worden und betrug deshalb unser Verlust beim Debouchiren aus den Bergen nur 5 Bewundete. Wie schwer in dieser Jahreszeit der Uebergang über den Balkan ist, beweist der Umstand, daß der Marsch von Wraissch bis Negoschewitschniza Schellawa drei Tage in Anspruch nahm. Weitere Details liegen noch nicht vor.

Wien, 3. Januar. Telegramme der Pforte aus Siflono, 2. d.: Seit gestern sind alle Donaubriden auf das linke Ufer geschafft worden. — Desertirte Eiskesseln berichten bei dem Corps des Generals Gurko, daß bei dem türkischen Corps bei Sofia Mangel an Lebensmitteln und Winterkleidern herrsche. Das Corps zählt 27.000 Medifs und Paschibow, als, sowie 2000 Eskadronen.

Wien, 2. Januar. Der Polit. Corresp. wird aus Bukarest vom gestrigen Tage gemeldet: Die Russen besetzen bereits mehrere von den Türken besetzte Ortschaften in der nächsten Umgebung von Sofia. Sofia selbst ist von den meisten Seiten eingeschlossen.

Konstantinopel, 2. Januar. Nach aus Sofia hier eingegangenen Nachrichten ist zwischen Jaktiman und Sofia russische Cavallerie eingetroffen und hat den Telegraphen und die Brücke von Jaktor zerstört. — Aus Ragrad werden kleinere Scharamügel gemeldet, die am 30. v. M. bei Mhemblar und Mariani stattgefunden haben.

Belgrad, 1. Januar. Telegramm des N. W. Tageblatts: Nach Zurücklassung einer Garnison in Purot trat Belmarkowic von dort den Marsch gegen das Deflees von Zaribrod den Schlüssel zur Sofia-Ebene an. — Der Verlust der Serben bei Purot betrug 700 Mann.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz.
Tiflis, 1. Januar. Die Dagestanischen Berge haben sich mit Schnee bedeckt. Die Lesgier haben sich unternommen. Die bereits bis Sarakamsch gehende Telegraphenleitung wird nach Deme-Boyun fortgesetzt.

Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner.
(Fortsetzung.)

Die Dritte endlich, die damit beschäftigt war, eine Vorlage nachzuzeichnen, sah aus, als wenn ihr die Arbeit mehr Mittel zum Zweck, als eigentlicher Zweck wäre, sie hatte den Kopf, den eine reiche Fülle blonder Locken umwogte, auf die Hand aufgestützt und blickte mehr auf die zarten Blüten, die unter dem Pinsel ihrer Nachbarin entstanden, als auf die eigene Zeichnung.

„So!“ sagte derjenige, welche die Antike zeichnete. „Nun bitte, Hildegard und Valentine, hört nun endlich mit eurem ewigen Geschwätz ein bisschen auf, damit ich meinen Mars ungestört aufzeichnen kann! Eigentlich sollte ich wohl Aras sagen, denn wenn ich nicht irre, ist dieser Herr ein Grieche!“

Damit warf sie ihren Kopf zurück, um das Ganze aus größerer Entfernung besser übersehen zu können und begann mit festen freien Strichen ihre Umrisse.

Die bloßen Züge der Malerin überflog ein flüchtiges Lächeln, während die Zeichnerin hellauf lachte. „Herr Stübbe!“ rief sie, „ist Ihnen schon so etwas vorgekommen. Klara verbietet uns den Mund!“

Der Lehrer lachte gleichfalls und trat beiter an den Stuhl der jungen Dame, deren freien und sichern Strichen er mit sichtlichem Wohlgefallen zusah.

„So!“ fuhr dieselbe unbekümmert fort. „Hier, mein Junge, wird dir das rechte Ohr sitzen! Das linke fann ich nicht sehen. Es ist auch recht gut, zwei Ohren machen den Eindruck von Schenkklappen. Finden Sie nicht auch, Herr Stübbe? Halt! nur ein bisschen still, du sollst ja alle deine Locken haben! So! Und die Strich — ja höre, mein Soha, aktuell hast du nicht von dieser erhabenen Valente, wie der Dichter sagt — aber frage mich nur nicht, welcher? — Valentine, waren die Griechen im allgemeinen dumm?“

„Ich dachte nicht,“ sagte die Malerin lächelnd. „Nicht? Ich dachte, weil sie so niedrige Stirnen haben! Wenn ihr aber immerfort schwätzt, fann ich meinen Kopf wirklich nicht aufnehmen! Können Ihr denn nicht einen Augenblick still sein?“

„Nun diese Klara ist doch wirklich —“
„Das allerunderschämteste Frauenzimmer von der Welt!“ nahm dieselbe Hildegards unterbrochenen Satz kaltblütig auf. „Genire dich nicht Hildegard! Immer rund heraus mit der Sprache! Ich genire mich auch nicht!“

„Das weiß Gott!“ grollte Hildegard. „Wenn Du es aber selber sagst, fann ich mir die Mühe sparen!“
Angefehltheit richtig bemerkt, Du machst die erstaunlichsten Fortschritte in der Logik!“ bewachte Fräulein Klara herablassend. Dann aber wurde sie wirklich für fast volle zehn Minuten still, während welcher sie ihre Skizze mit mehr Fleiß und Ernst vollendete, als man ihrem Wesen hätte zutrauen sollen. Als dieses geschehen war, sprang sie auf. „Herr Stübbe, bitte, wollen Sie die Geschichte kontrolliren!“
Der Berufene erstand sofort und nahm ihre Stelle ein, während sie ihren Kopf über Hildegards Schulter steckte und deren Zeichnung betrachtete, was sich dieselbe nur widerstrebend gefallen ließ.

„Wenn's mir nicht leid thun sollte, Deine angenehme Gesellschaft zu verlieren,“ Hildegard,“ sagte Klara kopfschüttelnd, „so würde ich Dir raten, diese brodelnde Kunst aufzugeben! Es ist traurig aber wahr, Du hast kein Talent!“
„Nächst Du Dich gefälligst um Deine eigne Zeichnung bekümmern, Klara!“ verzogte Hildegard erwidert und empfindlich.

„Die ist im Augenblick bei Herrn Stübbe in den besten Händen!“ erwiderte Klara ungerührt. A propos, wist Ihr, daß Arnheim im Sterben liegt?“

Die blasse Blumenmalerin suchte zusammen und neigte ihr Haupt noch tiefer über die zarten Schneeglöckchen.
„Ich wußte, daß er sehr krank ist. Woher hast Du Nachricht?“ fragte Hildegard.

„Es kam heute früh ein Telegramm an Papa, er gebt doch immer noch zu Pappas Regiment, wist Ihr, wenn er auch abcommandirt ist. Er bitet, daß Nordack zu ihm kommt. Papa ist gleich hiebst zu Nordack gegangen, er wird wohl mit dem Wittigsaug fahren.“

Während dieses Gesprächs hob die Blumenmalerin nicht ein einziges Mal ihren Kopf auf. Als es jzt geschah, waren ihre Züge so todtenbleich, daß der Lehrer besorgt fragte:

„Sind Sie nicht wohl, gnädiges Fräulein?“
„Ganz wohl!“ erwiderte sie mit sichtlichem Anstrengung. „Nur — diese plötzliche Hitze greift mich immer ein wenig an, es hat nichts zu sagen!“

„Ich muß Ihnen mein Compliment machen. Fräulein von Rambow!“ sagte der Lehrer zu Klara. „Ich finde keinen Fehler in ihrer Skizze, wenn die Ausführung dem Entwurf entsprechend wird; so können wir auf eine vorzügliche Arbeit rechnen. Hoffentlich haben Ihre übrigen Lehrer eben so viel Freude an Ihnen, wie ich!“

Der Lehrer sagte das mit einem so komischen Augenzwinkern, daß man wohl sah, er glaubte selber nicht an seine Worte. Fräulein Klara bemühte sich auch keineswegs, einen Tribut zu leisten, der ihr so ungläublich komisch vorkam, denn sie rief laßend:

„Meine Lehrer Freude an mir! Verbrüder Herr Stübbe, von meinem sechsten Jahre ab, wo sich meine arme Mama zuerst mit mir und einer entzücklichen Nibel atquälte, bis zu diesem Tage sind Sie der erste Lehrer, der Freude an mir gehabt hat, fragen Sie Herrn Erbach!“

(Fortsetzung folgt.)